

Anhang 2

Prozessbeschreibung zum erstmaligen Einrichten der Datendrehscheibe

Allgemeine Information

Diese Anlage zur Zusatzvereinbarung Produkttransformation regelt Einzelheiten zur Nutzung des für den Transformationsprozess eingerichteten Datenraums („Datendrehscheibe“). Der Datenaustausch zwischen den Vertragspartnern über die Datendrehscheibe garantiert die Einhaltung der Bestimmungen des Datenschutzes.

Nutzungsvoraussetzungen

Je Carrier können höchstens drei Nutzer eingerichtet werden.

Es werden die folgenden Informationen je Nutzer benötigt:

- Carriername
- Name des Nutzers
- Telefon-Nr. des Nutzers
- E-Mail-Adresse des Nutzers

Die Netzwerkverbindung zwischen dem Rechner des Nutzers und der Datendrehscheibe wird über einen „SSH Schlüssel“ hergestellt. Einen „SSH Schlüssel“ kann der Nutzer über das Programm „Puttygen“ generieren. Das Programm „Puttygen“ ist im Internet als Free-ware erhältlich.

Die auf der Datendrehscheibe bereitgestellten Dateien werden mittels eines personenbezogenen „PGP Schlüssel“ verschlüsselt.

Der Datenaustausch erfolgt über einen sFTP-Server, welchen die Telekom kostenfrei zur Verfügung stellt.

Der Zugriff auf den Server erfolgt über einen von dem Carrier zur Verfügung gestellten Schlüssel.

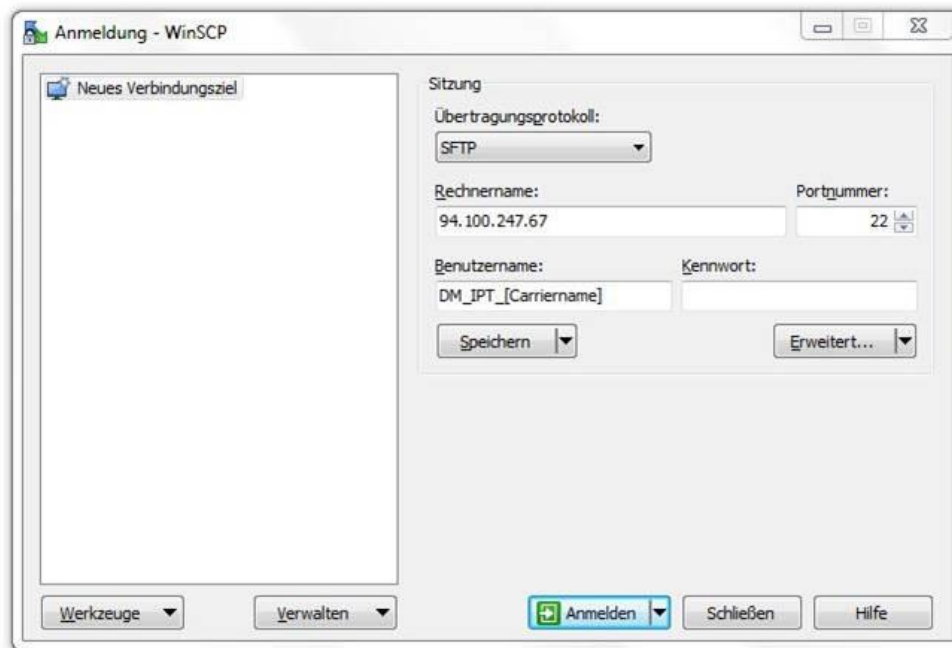
Installation und Einrichtung des sFTP Client

Wenn noch kein SFTP Client eingerichtet ist, muss der Nutzer diesen zunächst im Internet unter: <https://winscp.net/eng/docs/lang:de#winscp> herunterladen und installieren. Die Software ist kostenlos erhältlich.

Der Nutzer muss folgende Parameter in der Anmeldemaske von WinSCP eintragen:

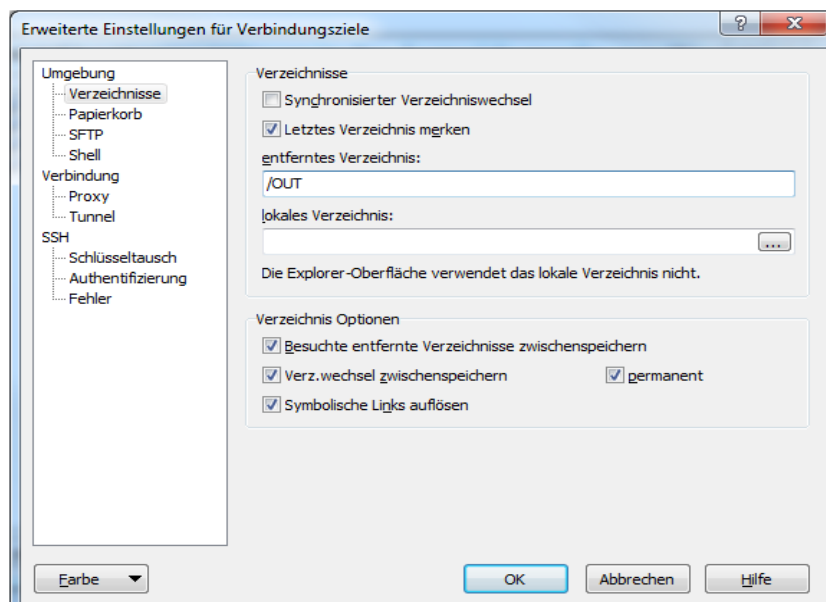
- Rechnername: IP-Adresse **94.100.247.67** oder Rechnername: **ae7lh108**
- Benutzername: **DM_IPT_[Carriername]**
(unter „[Carriername]“ gibt der Nutzer die zutreffende Firmierung ein)
- Kennwort (optional): Eingabe eines Kennworts nur, wenn bei der Erzeugung des privaten Schlüssels mit dem Tool „Puttygen“ ein Kennwort vergeben wurde

Darstellung der Anmeldemaske für WinSCP

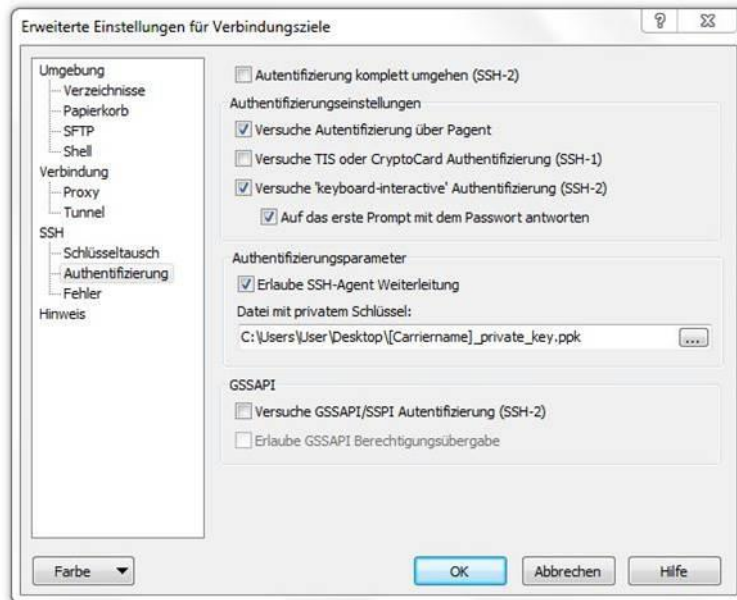


Im Anschluss muss der Nutzer die folgenden erweiterten Einstellungen vornehmen:

- Unter „Umgebung ->Verzeichnisse“ gibt der Nutzer als entferntes Verzeichnis „/OUT“ ein.



- Unter „SSH -> Authentifizierung“ fügt der Nutzer die Datei mit dem privaten Schlüssel aus „Puttygen“ ein. Hierzu wählt er den Pfad / Dateinamen mit dem privaten Schlüssel aus.



Installation und Einrichtung des privaten Schlüssels mit dem Tool „Puttygen“

Das Tool „Puttygen“ ist im Internet unter <http://the.earth.li/~sgtatham/putty/latest/x86/puttygen.exe> kostenlos verfügbar. Eine Installation ist nicht notwendig.

Die Datei speichert der Nutzer in einem beliebigen Verzeichnis, z.B. unter „Downloads“, ab.

Erzeugung von SSH-Schlüsseln

- Um einen Open SSH Schlüssel zu erzeugen, muss der Nutzer nach Programmstart auf die Schaltfläche „Generate“ klicken.
- Anschließend muss der Nutzer den Mauszeiger in der grauen Fenstermitte solange bewegen, bis der durch die Bewegung generierte Schlüssel erstellt ist und über die Fortschrittsanzeige angezeigt wird.

Anlage zur ZV Produkttransformation
Vertraulich



- Im Feld „Key Comment“ trägt der Nutzer ein: **DM_IPT_[Carriername]** (unter „[Carriername]“ gibt der Nutzer die zutreffende Firmierung ein)
- In den Feldern „Key Passphrase“ und „Confirm Passphrase“ kann der Nutzer optional ein Passwort vergeben.



Sicherung der erzeugten Schlüssel

- Den privaten Schlüssel speichert der Nutzer mit Klick auf die Schaltfläche „Save private Key“. Als Dateiname verwendet der Nutzer: [Carriername]_private_key.ppk (unter „[Carriername]“ gibt der Nutzer die zutreffende Firmierung ein).
- Den öffentlichen Schlüssel speichert der Nutzer mit Klick auf die Schaltfläche „Save Public Key“. Als Dateiname verwendet der Nutzer: [Carriername]_public_key.pub (unter „[Carriername]“ gibt der Nutzer die zutreffende Firmierung ein)

Den öffentlichen Schlüssel übermittelt der Nutzer umgehend dem zuständigen Carrier-Manager der Telekom. Im Anschluss richtet die Telekom unverzüglich den Zugang zur Datendrehscheibe für den Carrier bzw. die jeweiligen Nutzer ein und stellt die weiteren Zugangsdaten „IP-Adresse“ und „Benutzername“ zur Verfügung.